

## **Jahresbericht 2017 der Stiftung Serenitas**

Die Palliative Care will die Lebensqualität schwer oder unheilbar kranker Menschen verbessern, indem sie ihnen sowie ihren Angehörigen die nötige physische und psychische Unterstützung bietet, um diese schwere Zeit zu bewältigen. Der Stiftungsrat hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit der Abteilung Palliative Care diese Unterstützung sicherzustellen, welche die Behandlung und Linderung von Schmerzen, die Begleitung der betroffenen Person und ihrer Angehörigen am Lebensende sowie die Hilfe bei sozialen und zwischenmenschlichen Problemen umfasst.

2017 traf sich der Stiftungsrat zu sieben Sitzungen, um die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, damit die Abteilung Palliative Care auch Behandlungen anbieten kann, die nicht von der Krankenversicherung übernommen werden. So erstattet Serenitas unter anderem einen Teil der Aufenthalts- und Transportkosten von Personen in schwieriger finanzieller Lage, die eine palliative Tagesbetreuung oder einen Langzeitaufenthalt benötigen, und beteiligt sich an der Schaffung von Aktivitäten und Begegnungszonen, die den Betroffenen einen hohen Mehrwert bieten.

Zu den von Serenitas finanzierten Aktivitäten und Animationen, die allen Freiburger Patientinnen und Patienten offenstehen, gehören Kunst-, Koch- und Musikateliers, Freizeitaktivitäten, Musiktherapie, Spielecken für Kinder, Gesprächsgruppen sowie Unterstützung und Beratung der Angehörigen.

Die Betreuung und Trauerbegleitung von Familie und Freunden der Betroffenen ist wichtig, damit diese die Krankheit oder den Todesfall akzeptieren und verarbeiten können.

Dank grosszügigen Spendern konnte die Stiftung die Abteilung Palliative Care 2017 dabei unterstützen, bestehende Aktivitäten weiterzuführen und neue Projekte zu entwickeln. Die Abteilung ist sowohl in der Villa St. François wie auch am HFR Meyriez-Murten aktiv, wo im Frühling 2017 eine neue Station vor allem für deutschsprachige Patienten eröffnet wurde.

Serenitas freut sich insbesondere über den Erfolg der Gourmet-Ateliers, die Gelegenheit zum Beisammensein und Austausch bieten und den kranken Menschen über das wichtige kulturelle Ritual des Essens helfen, sich (wieder) als Teil der Gesellschaft zu fühlen. Das Gleiche gilt für die Musiktherapie, eine vielversprechende paramedizinische Disziplin, die Klänge, Musik und Bewegungen in die Pflege integriert und diese nonverbale Art der Kommunikation nutzt, um die Beziehung zwischen Pflegenden und Patienten zu fördern.

Die Musiktherapie stimuliert und stärkt die gesunde Seite des Patienten und ermöglicht es, seine Kreativität und seine Gefühle ohne Worte auszudrücken. Dadurch wird die Kommunikation mit sich selbst oder mit anderen gefördert oder wiederhergestellt, was die soziale Wiedereingliederung begünstigt.

Weiter war die Stiftung in der Lage, Material für die Freiwilligen zu finanzieren. Ohne deren Einsatz wären die meisten Projekte nicht umsetzbar.

Die Verfügbarkeit und das Engagement der Freiwilligen tragen entscheidend zum Erfolg der Ateliers und kreativen Aktivitäten bei, die an zwei Nachmittagen pro Woche in der Tagesbetreuung angeboten werden. Dieses Betreuungsangebot richtet sich an palliative Patienten, die zu Hause wohnen. Wir danken den freiwilligen Helferinnen und Helfern herzlich für ihre Arbeit!

Obwohl die Stiftung nicht direkt an der Finanzierung beteiligt war, trug Serenitas mit ihren Anregungen und Massnahmen auch dazu bei, dass die beiden Terrassen neben der Tagesbetreuung und den Werkstätten in der Villa St. François renoviert und neu eingerichtet wurden, um sie zweckmässiger und gemütlicher zu gestalten.

Um ihren grosszügigen Spendern zu danken und ihre Ziele und Aktivitäten besser bekannt zu machen, organisierte die Stiftung im Herbst 2017 ihre erste Jahreskonferenz zu verschiedenen Themen der Palliative Care. Prof. Dr. med. Daniel Betticher, Chefarzt der Inneren Medizin HFR, fesselte bei dieser Gelegenheit erneut das Publikum mit einem Vortrag zum Thema „Behandlung von Krebspatienten: kurativ oder palliativ?“.

Die Stiftung Serenitas freut sich über die Verwirklichung dieser Projekte und dankt allen, die daran beteiligt waren. Doch es gibt noch viel zu tun: Serenitas ist auf Ihre Hilfe angewiesen und appelliert an die Grosszügigkeit der Spenderinnen und Spender. Die Mitglieder des Stiftungsrats stehen Ihnen für sämtliche Fragen gerne zur Verfügung. Sie finden ihre Kontaktangaben auf der Website der Stiftung [www.serenitas-fr.ch/de/](http://www.serenitas-fr.ch/de/).

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie aktiv dazu bei, dass schwer kranke Menschen und ihre Angehörigen wertvolle Ergänzungsangebote nutzen können, die dem Lebensende mehr Leben verleihen.

Im Namen des Stiftungsrats

Yves Menoud, Präsident